



Bolivien-Brücke e.V.
Michael Richardy, Vorsitzender
Bonhoefferstr. 60, 52078 Aachen
0241-99743512
0163-7202107
m.richardy@bolivien-bruecke.de
www.bolivien-bruecke.de

Aachen, den 01.09.2020

Unsere Partner in Bolivien brauchen Hilfe!

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Damen und Herren,
in den zurückliegenden Jahren der Aktivitäten unseres Vereins *Bolivien-Brücke* ging es vorrangig darum, Begegnung zwischen Menschen aus Bolivien und Deutschland zu ermöglichen, z.B. durch Kulturveranstaltungen, die Entsendung von Freiwilligen oder Pädagogische Arbeit. Wir haben unsere Partner nach Möglichkeiten auch finanziell unterstützt, aber wir haben uns nie primär als Geldgeber verstanden.



So ist es in der fast 15-jährigen Geschichte des Vereins das erste Mal, dass wir uns mit einem Spendenaufruf an euch / Sie wenden. Der Hintergrund für diesen Aufruf ist die zunehmend dramatische Situation der Menschen in Bolivien seit das COVID-19 Virus begonnen hat, sich weltweit auszubreiten.

Zunächst traf die Pandemie die Menschen in Bolivien vor allem wirtschaftlich, weil viele in informellen Arbeitsverhältnissen oder als Kleinstselbstständige tätig sind. Sie konnten und können wegen der von der bolivianischen Regierung verhängten Quarantäne nicht mehr arbeiten, was einen Teil der Bevölkerung um ihren Lebensunterhalt bringt.

Inzwischen steigen die Zahlen der mit COVID-19 Infizierten in Bolivien rasant, ebenso die Zahl der Menschen, die eine Infektion nicht überleben. Eine intensivmedizinische Versorgung erkrankter Menschen ist im bolivianischen Gesundheitssystem kaum gewährleistet.

Es liegt auf der Hand, dass wir in Absprache mit unseren Partnern alle Planungen für Veranstaltungen aussetzen mussten und auch keine Freiwilligen entsenden können. Wir haben in der letzten Zeit mit unseren Partnern immer wieder Kontakt gehabt und viele Signale erhalten, dass eine finanzielle Unterstützung in dieser Situation sehr weiterhelfen würde. Wir möchten hier beispielhaft einige Stimmen zu Wort kommen lassen:

Roby Sahonero, Centro Cultural Masis, Sucre, schreibt:

„Die totale Ausgangssperre in Sucre legte uns alle lahm[...] Inzwischen hat die Regierung das Schuljahr für die staatlichen Schulen komplett abgebrochen. Lediglich die privaten Schulen führen den Unterricht über Online-Angebote fort. Dadurch zeigt sich noch deutlicher die soziale Ungleichheit in Bezug auf Bildung. Nur Privatschüler reicherer Familien können sich in dieser besonderen Zeit Zugang zu Bildung leisten – dies sind in Bolivien circa 10 Prozent [...] Wir wollen den Kindern und Jugendlichen trotz der schwierigen Situation Alternativen zum langweiligen und beschwerlichen Alltag in der Quarantäne bieten[...] Was uns jedoch am meisten Sorge bereitet sind die fehlenden Einkünfte, um unsere Familien zu ernähren.“

Rolando Lazarte, Stiftung Fundase, El Alto, schreibt:

*„Wir haben festgestellt, dass viele Kinder zurzeit die Aufgaben, die sie von ihren Lehrer*innen zugeschickt bekommen, nicht machen können, da es in ihren Familien etwa an ausreichender Internetleistung, Tablets und Laptops oder einfach nur an Mobiltelefonen mangelt. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen eine Kampagne zu starten, um möglichst vielen Familien die fehlende digitale Ausstattung bereitstellen zu können und somit die schulische Entwicklung der Kinder zu unterstützen [...]*

Außerdem [...] wollen wir die Familien bei der Aufklärung und somit bei dem Umgang mit dem Corona-Virus und dessen Eindämmung unterstützen.



Feliza Alí, Nueva Esperanza, Sucre, schreibt:

„Wir sind ins Krankenhaus gegangen, aber die Krankenhäuser hier sind überfüllt. Und wir haben keine Krankenversicherung, das einzige was uns übrig blieb, war, zu einem privaten Krankenhaus zu gehen. Aber das ist eigentlich unbezahlbar für uns [...]

Liebe Freunde, wieder einmal wenden wir uns an euch und bitten euch um Hilfe. Gestern bekamen wir die Rechnungen [...] Ich empfinde ein wenig Scham, euch zu bitten, aber ich könnte nicht schweigen, weil die Compañeros es brauchen.“

Liebe Leser*innen, wir bitten herzlich um einen Beitrag für unsere Freund*innen und Partner in Bolivien. Die Spenden werden entsprechend den verschiedenen Bedürfnissen unserer Partner aufgeteilt und z.B. für Überbrückungshilfen, Medikamente, Pädagogisches Material etc. eingesetzt.

Informationen zu den Projekten finden sich auf unserer Internetseite www.bolivien-bruecke.de. Er würde darüber hinaus sehr helfen, diesen Spendenaufruf möglichst weit zu streuen, ihn an Freund*innen, Familie und Kolleg*innen weiterzuschicken und ihn insbesondere in den sozialen Netzwerken zu teilen.

Auf Wunsch stellen wir Spendenbescheinigungen aus. Dazu bitten wir um Angabe der Adresse in der Überweisung.¹

Unsere Kontoverbindung lautet:
Bolivien-Brücke e.V.
IBAN: DE23 3706 0193 1015 6510 12
Stichwort: Corona Bolivien

In der Hoffnung auf eure / Ihre Unterstützung grüßen

*Birthe Billmeier, Marita Born-Richardy, Gaby Kleicker,
Janine Lüth, Michael Richardy*
Vorstand Bolivien-Brücke e.V.

¹ Hinweis: Bei Überweisungen bis 200,00 € ist für die Anerkennung durch das Finanzamt keine Spendenbescheinigung erforderlich. Es reicht der Zahlungs- oder Buchungsbeleg (Kontoauszug) aus. Selbstverständlich stellen wir auf Wunsch aber auch für diese Beträge eine Spendenbescheinigung aus.